



Unterschreiben Sie unsere Initiative für mehr Artenvielfalt in Dietikon!

Denn: Nicht nur wir Menschen brauchen Grünflächen. Auch für Tiere und Pflanzen sind sie Lebensraum. Allerdings muss dieser artspezifisch gestaltet sein. Mit der Förderung ökologisch wertvoller Flächen sollen in Dietikon wieder vermehrt Lebensräume für einheimische Tiere und Pflanzen geschaffen werden.



Jetzt unterschreiben:  
[www.gruene-zh.ch/mehr-artenvielfalt](http://www.gruene-zh.ch/mehr-artenvielfalt)

## VERANSTALTUNGEN

**8. Januar 2022:** Kultureller Stadtrundgang mit Stadtrat Lucas Neff, Gemeinderätin Catalina Wolf-Miranda und Sozialbehördenmitglied Verena Wyler. Treffpunkt 13:30 Uhr Kiosk Bahnhof Dietikon.

**15. Januar 2022:** Biohof Basi und kooperative Käserei Basimilch mit Stadtrat Lucas Neff. Treffpunkt 13:30 Uhr Biohof im Basi.

**22. Januar 2022:** Politik on Tour: Die GRÜNEN laden zum Austausch und besuchen die Quartiere Brunau (9:00 – 10:00 Uhr Alte Post), Limmatfeld (11:00 – 12:00 Uhr Pavillon Rapidplatz) und Gjuch (13:00 – 14:00 Uhr Kindergarten Gjuch).

**29. Januar 2022:** Politik on Tour: Die GRÜNEN laden zum Austausch und besuchen die Quartiere Bahnhof Ost (9:00 – 10:00 Uhr Trio), Steinmürli (11:00 – 12:00 Uhr Coop) und Blüemliquartier (13:00 – 14:00 Uhr Chrüzacher).

**5. Februar 2022:** Rundgang Stadtentwicklung mit Stadtrat Lucas Neff. Treffpunkt 13:30 Uhr Kiosk Bahnhof Dietikon.

Am Morgen des 8.1., 15.1. und 5.2. jeweils von 9:00 bis 12:00 Uhr Stand auf dem Marktplatz – mit den Grünen Kandidat\*innen ins Gespräch kommen.

## GRÜNE DIETIKON ENGAGIERT VOR ORT

### INTAKTE UMWELT UND PERSÖNLICHE GESUNDHEIT GEHEN HAND IN HAND

Eine intakte Umwelt ist **Lebensqualität** und die Grundlage für Gesundheit und Wohlbefinden. Das Vermeiden von Abfall und die umfassende Rückführung mittels Recycling sind wichtig. Eine konsequente Kreislaufwirtschaft schont die Ressourcen und reduziert negative Umwelteinflüsse, wie Luft- und Wasserverschmutzung oder die Vergiftung der Umwelt. Reine Luft, sauberes Wasser und fruchtbare Böden sind nötig für unsere Gesundheit und für unsere Zukunft.

### VIELFÄLTIGKEIT BEI KULTUR, FREIZEIT, BILDUNG UND SOZIALEM

Die **Lebensqualität** von Dietikon basiert auf Vielfalt. Vielfältigkeit der Kulturen, Vielfältigkeit der kulturellen Angebote. Gute Bildung und ein lebendiges Vereinswesen in den Bereichen Sport, Freizeit und Kultur sind Grundbausteine für Integration und Chancengleichheit. Soziale Institutionen unterstützen wo nötig. Attraktive Treffpunkte für jedes Alter und öffentliche Anlagen mit zahlreichen Sitz-, Spiel- und Sportmöglichkeiten gestatten eine vielseitige Freizeitgestaltung.

### GUTES WOHNEN UND ATTRAKTIVE VERKEHRSVERBINDUNGEN

Wohnen mit **Lebensqualität** heisst eine zur Lebenssituation passende Wohnung mit viel Licht und Sonne, die bezahlbar und ruhig ist. Auch ein nutzbarer, grüner Aussenraum gehört dazu. Nicht nur die Genossenschaften zeigen, dass dies in Dietikon möglich ist. Der innerstädtische Verkehr muss dazu nicht verbannt werden, hat sich aber unterzuordnen. Fussgänger:innen, Velos und öffentlicher Verkehr haben Priorität. Handwerker:innen- und Kund:innenparkplätze sind dabei sicherzustellen.

### MEHR GRÜNFLÄCHEN: SIE SIND SEELE UND LUNGE EINES STÄDTISCHEN ZENTRUMS

**Lebensqualität** bedeutet viel Grün um sich herum. Da hat Dietikon zwar bereits mehr zu bieten als es Auswärtige meinen. Aber für naturnahe Aussenräume ist noch viel Potential vorhanden, gerade im Zentrum. Blumenwiesen statt monotone, pflegeintensive Rasenflächen fördern Schmetterlinge und Singvögel. Dächer und Fassaden können begrünt werden. Stadtbäume reinigen die Luft und kühlen im Sommer mit Schatten und Verdunstung. Die Absicht des Stadtrates für den Bushof mit Baumdach beim Bahnhof ist Vorbild.



## DIE GRÜNE STIMME IM STADTRAT

Ein neuer, einmalig bunter Stadtrat wurde vor vier Jahren gewählt. Der frische Wind war allenthalben zu spüren. Ich durfte dabei zum ersten Mal Grüne Lebensqualität für Dietikon einbringen.





















Gerne wirke ich mit meinen Kompetenzen und Erfahrungen in einem vielfarbigem Stadtrat weiter und helfe stimmige Lösungen für anstehende Aufgaben zu finden. Speziell das Littering gilt es weiter einzudämmen. Stadgrün ist wichtig, nicht nur als Klimaschutz. Die nachhaltige Energieversorgung ist eine gemeinschaftliche Aufgabe.

Lucas Neff, Stadtrat - Infrastrukturvorstand

[www.neffL.ch](http://www.neffL.ch)



# EIN PLUS AN LEBENSQUALITÄT GRÜNE DIETIKON

 <p><b>CATALINA WOLF-MIRANDA</b></p> <p>bisher, 44, Mutter, Designerin, Mittagstischleiterin</p> <p>Die Welt verändert sich und mit ihr auch die Jugend. In Zeiten der rasanten Medien- und Technologieentwicklung benötigt die junge Generation umso mehr für sie geeignete Treffpunkte.</p>	 <p><b>BEAT HESS</b></p> <p>bisher, 54, Lehrer</p> <p>Das effizienteste, praktischste und schnellste Verkehrsmittel im innerstädtischen Bereich, welches für Fitness, Spass und Erholung steht? Klar, das Velo. In Zukunft erst recht!</p>	 <p><b>ANDREAS WOLF</b></p> <p>bisher, 41, Dipl. Umweltnaturwissenschaftler ETH, Geschäftsleiter</p> <p>Ökologisch wertvolle Naherholungs- und Naturschutzgebiete müssen erhalten und gefördert werden. Von einer intakten Biodiversität profitieren Klima, Mensch und Natur!</p>	 <p><b>OLIVER GRÜBNER</b></p> <p>45, Dozent und Forschungsgruppenleiter für Gesundheitsgeografie</p> <p>Weniger Versiegelung, mehr Grünflächen mit hoher Biodiversität für Flora, Fauna und das Stadtklima und somit für mehr Lebensqualität in Dietikon.</p>	 <p><b>DANIELLA ROCHETEAU</b></p> <p>33, Masseurin und Yogalehrerin</p> <p>Die Luft, die wir atmen, ist unsere Lebensgrundlage und deren Qualität beeinflusst unsere Gesundheit. Wir müssen die menschlichen Ursachen für deren Verunreinigung erkennen und stoppen.</p>	 <p><b>ALEX NEFF</b></p> <p>27, Schreiner EFZ und BSc Holzbauingenieur</p> <p>Für Dietiker:innen setze ich mich für den einfachen Zugang zu kulturell vielfältigem Innen- und Aussenraum ein. Raum für die kulturelle Vielfalt zu ermöglichen, sehe ich als politische Aufgabe.</p>	 <p><b>SUSANNE SCHÜTZ</b></p> <p>37, Primarlehrerin</p> <p>Das Dietiker Zentrum hat noch Potential bezüglich des Angebots für einen nachhaltigen Konsum – so suche ich auf dem Wochenmarkt bislang vergebens nach einem Biogemüsestand. Das soll sich ändern.</p>	 <p><b>LEILA BILL</b></p> <p>35, Umweltingenieurin FH, Naturpädagogin und Mutter</p> <p>Unabhängigkeit vom Auto schafft Lebensqualität. Dafür braucht Dietikon ein gut ausgebautes Velowegnetz und praktische ÖV-Anschlüsse.</p>	 <p><b>CHRISTIAN RECHSTEINER</b></p> <p>34, Umweltingenieur</p> <p>Wohnen ist ein Grundrecht! Ich setze mich für mehr Wohnraum in Dietikon ein, der bezahlbar und wirklich auf die Bedürfnisse der Bewohner:innen ausgerichtet ist.</p>	 <p><b>SEREINA BRUNNER</b></p> <p>37, Logopädin</p> <p>Mit Kind und Einkauf unterwegs, schätze ich langsamen Verkehr und engmaschigen ÖV. Dies ermöglicht autofreies Wohnen.</p>	 <p><b>MARC KAUFMANN</b></p> <p>36, Softwareentwickler</p> <p>Für mehr bezahlbare, qualitativ hochwertige und leicht zugängliche Betreuungsangebote für alle Kinder.</p>	 <p><b>NADINE FREULER</b></p> <p>31, MSc Sustainable Development, wissenschaftl. Mitarbeiterin</p> <p>Littering wertet unsere Lebensqualität ab, führt zu Reinigungskosten und verschmutzt die Umwelt. Dietikon soll sauber sein, darum handle ich aktiv gegen die Vermüllung unserer Stadt.</p>	 <p><b>SAMUEL SPAHN</b></p> <p>68, Pensionierter Biobauer</p> <p>Von allen Getränken die beste Ökobilanz hat frisches, pestizidfreies Trinkwasser aus dem Limmattal. Dafür müssen wir Sorge tragen, denn es ist durch nichts zu ersetzen.</p>	 <p><b>BRITTA SCHNEIDER</b></p> <p>44, Juristin</p> <p>Die Lebensqualität in Dietikon steigern, das ist mein Ziel! Attraktive Treffpunkte in jedem Quartier sind ein Weg dahin.</p>	 <p><b>PHILIPPE KEISER</b></p> <p>33, Umweltingenieur ZFH, Projektleiter</p> <p>Mehr Grün für Dietikon bedeutet mehr Lebensqualität für alle. Es braucht mehr Pärke, mehr Bäume und mehr Baumalleen im Strassenraum.</p>	 <p><b>DANIELA FELBER SANCHEZ</b></p> <p>57, vielseitig tätig in Freiwilligen- und Erwerbsarbeit</p> <p>Wiederverwenden statt wegwerfen oder neu kaufen – ein attraktiver Flohmarkt im Zentrum ist Begegnungsort und ermöglicht nachhaltigeren Konsum.</p>	 <p><b>FABIAN BINO GOLDENBERGER</b></p> <p>33, Elektroingenieur</p> <p>Ich setze mich für eine zukunftsfähige Wirtschaft ein, die dem Menschen und der Umwelt dient.</p>	 <p><b>BENJAMIN STUCKI</b></p> <p>32, Umweltingenieur</p> <p>Die Vielfalt von Dietikon beginnt bei jeder einzelnen kulturellen Community. Wirken alle in der Gemeinde mit, findet Integration statt!</p>	 <p><b>REMO WÜTHRICH</b></p> <p>38, Gewässerökologe, Geschäftsleiter und Vater</p> <p>Für eine altersgerechte Entwicklung brauchen Dietikons Kinder mehr Freiraum: naturnah gestaltete Plätze zum Spielen und einen Bauspielplatz.</p>	 <p><b>URSINA HESS</b></p> <p>20, Studentin Psychomotoriktherapie</p> <p>Ein lebenswertes, umweltfreundliches Dietikon durch mehr Nachhaltigkeit – mit lokalen Produkten, reduzierten Gütern, korrektem Recycling – liegt mir am Herzen.</p>
---	---	--	---	---	--	--	---	--	---	---	---	--	--	---	---	---	---	---	---

## WEITERE KANDIDATINNEN UND KANDIDATEN

**ANDREAS FREI**  
56, Pfarrer

**MARTINA (TINA) SIEGENTHALER**  
36, Bio-Landwirtin und Umweltingenieurin

**KONTAKT**  
Grüne Dietikon  
c/o Andreas Wolf  
Untere Reppischstrasse 7  
8953 Dietikon  
andreas.p.wolf@gmx.ch  
www.gruene-dietikon.ch

**SPENDENKONTO**  
PC 87-42232-4

Stopp-Werbung-Kleber: Sie erhalten den Wahlflyer der GRÜNEN trotz «Stopp-Werbung-Kleber» am Briefkasten. Bei diesem Flyer handelt es sich um eine politische Information, die der Meinungsbildung der Stimmbürger:innen dient. Die Post verteilt politische Werbung an alle Haushaltungen.

Dieses Produkt wurde in der Schweiz auf 100 % Recyclingpapier gedruckt.

Bildnachweis:  
Mehr Artenvielfalt  
(Przemyslaw Ickiak/photocase)

